

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 220.

Halle, Mittwoch den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag d. 17. September. Die Bürgerschaft hat heute die Mittheilung des Senats entgegengenommen, daß derselbe dem Beschlusse der Bürgerschaft in Betreff des Competenzgerichts sich zustimmig erklärt. Hierdurch ist die Verfassungs-Angelegenheit als beendet zu betrachten und darf die Proklamirung der Verfassung gegen Ende des Monats erwartet werden.

Turin, Montag d. 17. September. General Cialdini hat die Positionen Torre di Jesi, Ofimo und Casfel Fidardo besetzt und hierdurch Ancona von der Verbindung mit General Lamoriciera abgeschnitten. — In Todi ist ein Aufruhr ausgebrochen.

London, Montag d. 17. September. Das erste Detachement der in England angeworbenen Garibaldianer hat sich eingeschifft. — Die heutige „Morning-Post“ protestirt gegen die Insinuation der „Times“, daß Alles durch eine neue Territorialabtretung an Frankreich arrangirt werden solle.

Paris, Montag d. 17. September. Die Herzogin von Alba ist gestorben. — Hier eingegangene Nachrichten aus Beyrut vom 9. d. melden, daß Achmed Osman und Abdul Selim erschossen worden seien.

Deutschland.

Berlin, den 17. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Secunde-Lieutenant von Elyons im 2. Oberhessischen Infanterie-Regiment (Nr. 23), die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Geheimen Regierungsrath Heyder zum vortragenden Rath im Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten; und den seitherigen Regierungsrath von Willich in Breslau zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Direktoren zu ernennen; sowie den Appellationsgerichts-Rath, Freiherrn von Diepenbroick-Grüter zu Greifswald als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht zu versetzen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent, welcher am Sonnabend Abend von Wittstock hierher zurückkehren wollte, ist auf ärztliches Anrathen dort geblieben, empfing daselbst gestern den Kriegsminister v. Koon und nahm Nachmittags an der von dem Großherzog von Mecklenburg Schwerin gegebenen großen Tafel Theil. Heute Morgen wird Se. Königl. Hoheit der Fortsetzung des Manövers beiwohnen und am Mittwoch hierher zurückkehren. Am 22. reist Se. K. H., wie schon gemeldet, nach Jülich ab und wird dem Vernehmen nach unterweges die Königin Viktoria, welche am 23. d. in Köln eintrifft, begrüßen. Von Jülich begiebt sich der Prinz-Regent am 26. zu seiner Gemahlin nach Baden-Baden, um am 30. dem Geburtstage der Frau Prinzessin von Preußen, dort anwesend zu sein. Am 5. oder 6. October werden sich der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen nach Koblenz begeben, dort die Königin Viktoria auf ihrer Rückreise von Koburg nach England empfangen und mit derselben am 8. auf Schloß Stolzenfels zubringen, worauf am 9. die Rückkehr nach Berlin und bald darauf die Abreise des Prinz-Regenten nach Warschau zur Zusammenkunft mit dem Kaiser Alexander am 12. October erfolgen soll.

Der Staatsminister v. Auerswald ist am Sonnabend, der Minister des Innern Graf Schwerin gestern von Rogätz hier wieder eingetroffen. Der Handelsminister v. d. Heydt wird heute vom Rhein zurück erwartet.

Seit vielen Jahren soll der Andrang von Unteroffizieren um Verabschiedung nicht so bedeutend gewesen sein als in diesem Jahre und es wird erzählt, daß bei einer Compagnie der hiesigen Garnison beinahe sämmtliche Unteroffiziere ihren Abschied eingeeben haben.

Wie man der „Köln. Ztg.“ von hier schreibt, sollen diejenigen Regierungen, welche in Bezug auf das Anerbieten Preußens in der bekannten Kanonen-Angelegenheit sich so widerhaarig benahmen, sich inzwischen eines Besseren besonnen haben. Preußen wird nun aber wahrscheinlich, wie dasselbe Blatt hört, ein ähnliches Anerbieten mit Bezug auf die Zündnadel-Gewehre und die dazu gehörigen Patronen mehreren Regierungen machen. Nach Einer Seite hin dürfte dies sogar schon geschehen sein. Es ist dann aber wohl zu hoffen, daß dieses Anerbieten nicht auf ähnliche Bedenken und Weiterungen stoßen werde. Wenn im Felde eine hannover'sche Division z. B. neben einer preussischen kämpft und erstere ihre Patronen verloschen hat, so könnten nach dem jetzigen Mangel an Einheit in den Schußwaffen die Preußen den Hannoveranern nicht einmal mit ihrer Munition ausbelfen; die Hannoveraner könnten zusammengeschossen werden. Es wäre dann aber allerdings vermieden, daß die beiden Divisionen in ungeböriger Weise zusammengeworfen würden, und die Souveränität des Königs von Hannover wäre gerettet. Es erinnert dies an die Kaiserin von China, die erkrankt, weil den zu ihrer Hülfe herbeigeeilten Unterthanen im entscheidenden Augenblicke einfiel, daß es bei Todesstrafe verboten sei, die Kaiserin zu berühren.

Die „Wes.-Z.“ veröffentlicht eine Cirkulardepesche, welche Herr v. Schleinitz am 6. Juni an die preussischen Gesandten bei den deutschen Bundesregierungen gerichtet hat. Im Eingang heißt es, die preussische Regierung lege auf die Erhaltung des Bundes den höchsten Werth; die Bundesverfassung sei zwar der Verbesserung bedürftig, aber der jetzige Zeitpunkt sei dazu nicht geeignet, auch könne eine solche Reform nur „unter gewissenhafter Achtung der Rechte Aller“ eintreten. Ein Theil der deutschen Regierungen sei bestrebt, den Bundestag auf die in neueren Verhältnisse der Einzelstaaten und namentlich auf die Verfassungsverhältnisse der letzteren einwirken zu lassen; eine solche Einwirkung müsse aber auf das genaueste Maß der Kompetenz beschränkt werden, mit anderen Worten: der Bundestag dürfe nicht zu einer Oberpolizeibehörde gemacht werden. Die preussische Regierung bezeichne als nächste und höchste Aufgabe des Bundes die Vertretung des Bundesgebietes, und weist auf die erhöhten Kriegseinstellungen hin, die sie dem eigenen Lande auferlegt hat. Daß die Bundesgenossen willig die Hand bieten werden, um Maßregeln zur Sicherung des gemeinsamen Vaterlandes zu treffen, diese Hoffnung ist bis jetzt leider nicht in Erfüllung gegangen. Die Bundeskriegsverfassung bleibt so unausführbar wie sie ist, weil Baiern, Hannover u. s. sich nicht entschließen können, dem Wohle des Ganzen das kleinste Opfer ihrer Eitelkeit zu bringen.

Man schreibt von hier der „Köln. Ztg.“: „Rußland wird in Turin vielleicht dem Beispiele Frankreichs folgen. Der englische Gesandte dagegen bleibt selbstverständlich auf seinem Posten. Was Preußen angeht, so wird, wie man glaubt, erst ein Entschluß nach der Rückkehr des am den 20. hier erwarteten Herrn v. Schleinitz getroffen werden. Im Publikum wird vielfach bemerkt, daß keine Veranlassung für Preußen vorliege, sich dem vieldeutigen Verfahren Rußlands und Frankreichs anzuschließen und sich von England in diesem Punkte zu trennen. Sardinien hat sich gegen Preußen stets freundlich erwiesen. Auf dem Kongresse von 1856 war es Graf Cavour, der, Oesterreichs Vorstellungen entgegen, den Eintritt Preußens auf das wärmste unterstützte. Während der neuerburger Krisis bot Piemont seine guten Dienste zur Vermittlung an. Noch in mehreren anderen Fällen kam Sardinien der diesseitigen Regierung auf das bereitwilligste entgegen.“

Dazu kommt, daß, wenn der preussische Gesandte jetzt abberufen wird und der französische in gegebener Zeit, das heißt sobald die Abberufung ihre Dienste geleistet hat, dorthin wieder zurückkehrt, für Preußen daraus eine neue Schwierigkeit erwachsen würde. — Ueber die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland wird bestätigt, daß der Kaiser Franz Joseph den Wunsch der Begegnung in unzweideutiger Weise kundgegeben hat. Diefelbe wird denn auch an und für sich als so gut, wie sicher angesehen. Nur darüber soll noch verhandelt werden, ob die Zusammenkunft in Warschau und ob sie gleichzeitig mit der Anwesenheit des Prinz-Regenten stattfinden solle. Diejenige Partei in Petersburg, welche davon abrieth, machte den Gesichtspunkt geltend, daß, da man keine enstliche Koalition wolle, es nicht räthlich erscheine, Frankreich unnöthiger Weise zu reizen. Auch hört man die Ansicht aussprechen, Frankreich habe seinen Gesandten aus Turin auch deswegen abberufen, um die Zusammenkunft in Warschau zu verhindern oder doch derselben die Spitze abzubrechen.

Barmen, d. 14. September. Nach viertägiger Dauer wurden heute Abend die Verhandlungen des ersten Deutschen evangelischen Kirchentags geschlossen und als Ort der nächsten großen Zusammenkunft im Jahre 1862 Brandenburg gewählt. — Die Versammlung des Kirchentags ist durch zwei Beschlüsse aus dem engen Kreise ihres Berufs heraus getreten, die nach dem Bestreben aussehen, als wolle der Kirchentag durch Betheiligung an nationalen und politischen Angelegenheiten den Boden gewinnen, der ihm bis jetzt über gewisse erclufive Kreise hinaus verlagert war. Der eine ist ein Aufruf für die Bedrängnisse der Christen in Syrien, der zweite ein Protest gegen die Hazardspiele und Spielbanken in Deutschland, der so lange wiederholt werden soll bis Wirkung erfolgt.

Italienische Angelegenheiten.

Seit Wochen schon war die Rede von der Einberufung des sardinischen Parlamentes für den Fall, daß die Last der Verantwortlichkeit zu schwer werden sollte, als daß Cavour's Schultern allein sie zu tragen vermöchten. Diese Einberufung ist nun, wie gestern durch ein Mailänder Telegramm mitgeteilt wurde, zum 2. Decbr. erfolgt. Die Abberufung Talleyrand's, die Versuche Oesterreichs und Roms, eine europäische Intervention zu veranlassen, Garibaldi's Weigerung, vor Besetzung des Vatican's die Einverleibung des Südens zu vollbringen, die Drohungen Mazzini's, die Ernennung Benedek's zum Ober-Befehlshaber der österreichischen Armee in Venetien, das sind in der That Beweggründe genug zu einer außerordentlichen Berufung der Regierung an die Vertreter der Nation. Die Italiener haben guten Muth, was auch geschehen möge: Die Einen wollen nicht glauben, daß die französische Nation die italienische in äußerster Noth im Stiche lassen werde; die Anderen — Garibaldi voran — wollen jetzt lieber Alles leiden als ein langwieriges napoleonisches Protectorat. Sämmtliche italienische Blätter sprechen jedoch einmüthig ihr Bedauern über die Abberufung des französischen Gesandten von Turin aus. Aber wie „Opinione“ sich damit tröstet, daß Sardinien nun einmal wegen der Lage der inneren Verhältnisse auf der Halbinsel einer breiten Basis freien Handelns bedürfe, so ruft „Dritto“ der Nation zu: „Wir müssen uns eng um unseren König schaaeren, um ihn zu unterstützen, daß er die jetzigen Schwierigkeiten glücklich überwinde.“ In demselben Geiste reden die übrigen Blätter. Diese Schwierigkeiten sind vorläufig zum kleinsten Theile strategischer Art; denn wie bereits in der gestrigen Nummer mitgeteilt worden, sind die päpstlichen Truppen, mit alleiniger Ausnahme der gleichfalls sehr gelichteten Gend'armen von Perugia bis Rom und an die neapolitanische Grenze, verschwunden; auch auf dem rechten Ufer, in Drieto, stehen bereits Piemontesen. Die Maritima und sogar schon die Campagna di Roma haben sich erhoben, und auch Frostione, der Hauptort der Campagna, hat sich gegen den Papst ausgesprochen. Mgr. v. Merode ist hingezeit, um diese Bewegung zu unterstützen. Der Tagesbefehl, womit General Fanti den Feldzug am 10. Sept. eröffnete, empfiehlt den Truppen vor Allem strenge Mannszucht und würdiges Auftreten. Fanti eröffnete seine Thätigkeit mit einem Aufrufe an Lamoricidre, seine Truppen zurückzuziehen und den Bevölkerungen den freien Ausdruck ihrer Wünsche zu lassen. Lamoricidre soll erwidert haben, er habe darauf nichts zu antworten; denn das gehe Antonelli an. Der Umstand, daß Lamoricidre veranlaßt wird, seine Truppen durchs ganze Land, wo Aufstände drohten, zu verzeteln, hat seinen ursprünglichen Plan ganz vernichtet, und man glaubt jetzt, es werde ihm nichts mehr übrig bleiben, als sich in die Citadelle von Ancona einzuschließen und die Ereignisse ruhig ihren Lauf nehmen zu lassen. So meint der „Constitutionnel“, will jedoch nicht verhehlen, daß Andere dem päpstlichen General noch zutrauen, er werde sich der Südgrenze zu nähern und sich mit den Brümmern des neapolitanischen Heeres zu vereinigen suchen. Inbessen dürfte ein solcher Zug jetzt, wo der ganze Süden schon insurgirt ist, sehr mißlich sein. Cavour hat mit den Truppen zugleich für die wichtigsten Städte die Spitzen der Civilverwaltung geschickt, damit kein Zwischenreich zwischen alter und neuer Zeit eintrete und den Mazzinisten keine Gelegenheit werde, sich einzudrängen. — Ueber den König Franz schwebt noch immer ein gewisses Dunkel. Die „Patrie“ meldete die Abfahrt des Königs von Gasta nach Spanien; dieselbe sollte am 12. erfolgt sein. Die legitimistischen Blätter dagegen wollen wissen, am 11. habe der König noch 50,000 Mann zur Verfügung gehabt und sich angeschickt, mit denselben nach dem Kirchenstaate zu ziehen und sich an Lamoricidre anzuschließen. Das „Journal des Debats“ fragt nun: Wenn der König am 11. noch eine Armee hatte, was mag ihn bewegen haben, am folgenden Tage, 12. Septbr., sich allein nach Spanien einzuschiffen?

Und wenn er wirklich am 12. abfuhr, wie kam es denn, daß man dieses wichtige Ereigniß am 13. noch nicht in Turin erfuhr, während es doch in Paris die „Patrie“ wissen wollte? Nähere Aufschlüsse bringt wahrscheinlich die nächste Post. Thatsache ist es jedoch, daß Garibaldi seit seinem Einzuge in Neapel thut, als wenn der König nicht mehr im Lande wäre; er beschäftigt sich ausschließlich mit der Sidarmee, die aus den norditalienischen Freiwilligen, aus den neu eintretenden süditalienischen Freiwilligen und aus den gewissen Soldaten des Königs Franz gebildet wird und sofort auf 150,000 Mann gebracht werden soll. Ferner hat Garibaldi nach genauer Aufnahme des Marinematerials befohlen, 50 Kriegsschiffe so auszurüsten, daß sie sofort in den Kampf rücken können. Er hat ferner befohlen, daß 15 große Flachboote zum Landen gebaut und die in dem Hafen von Castellamare liegenden Segel-Kanonensboote in Dampf-Kanonensboote verwandelt werden; die Dampfmaschinen dazu sind schon in England bestellt. Der Diktator hat an die neapolitanische Armee folgenden Tagesbefehl erlassen:

Wenn Ihr Garibaldi nicht als Kriegskameraden verschmäht, so will auch er an eurer Seite gegen die Feinde des Vaterlandes zu Felde ziehen. Hinweg mit der Zwietracht, der jahrhundertalten Erbfeindschaft! Italien zeigt uns, die Trümmer seiner Ketten schüttelnd, im Norden den Pfad der Ehre, der in den letzten Schlupfwinkel der Tyrannei führt. Ich verpfeche Euch nur Eines, nämlich Euch Gelegenheit zum Kampfe zu geben. Neapel, 9. Sept. 1860. Garibaldi.

Der „Corriere Mercantile“ meldet, daß man in Neapel Alles aufbiete, um die Armee beisammen zu behalten. Eben so habe man die Beamten in den Provinzen auf ihrem Posten gelassen. Die bei Pesaro gefangen genommenen „Oesterreicher“ sind bereits in Alexandria eingetroffen. Mgr. Bella wurde als Kriegsgefangener nach Turin geführt und im Palast Madonna untergebracht. Derselbe wurde nämlich, wie „Espero“ meldet, in Uniform und zu Pferde bei den Truppen betrossen und gefangen genommen. Die neapolitanische Flotte soll schon bis zum 15. vor Ancona eintreffen, wie „Espero“ wenigstens wissen will. Auch dem „Journal des Debats“ wird geschrieben, daß die Flotte unter Persano unterwegs nach Ancona sei und auch Galardini Befehl habe, den Nag so schnell wie irgend möglich zu nehmen, damit die Einverleibung rasch eine vollbrachte Thatsache werde. Garibaldi's Proclamation wegen Verlegung der Einverleibung Siciliens und Neapels hat in Turin um so schmerzlicher überrast, da man geglaubt hatte, er werde jetzt mit Cavour Hand in Hand gehen. Bertani's Ernennung zu dem wichtigen Posten des General-Secretärs des Diktators in Neapel, so wie Crispi's Ankunft daselbst, werden gleichfalls als sehr bedeutliche Thatsachen betrachtet. Auf Sicilien wird Depretis jetzt ganz von der „Partei der That“ bevormundet.

Frankreich.

Paris, d. 16. September. Die Begeisterung der von allen Ecken und Enden Corsica's in Uaccio zusammen geströmten Volksmassen kannte, wie der „Moniteur“ berichtet, keine Grenzen mehr, als der Kaiser auf des Senators Pietri Ansprache einige entsprechende Worte erwidert und behuert hatte, wie warme Liebe und wie heilige Erinnerungen er in seinem Herzen gegen für diese seine urheimathliche Insel. Die Menge kaskste wie unsinnig (avec frénésie) und suchte durch diesen leidenschaftlichen Empfang alle Pracht der Aufnahme, welche Ihre Majestäten bisher während der Reise anderswo gefunden, in Schatten zu stellen — sagt der amtliche Bericht. Vorgestern Abends nach dem Diner ist an der Villa Bacciochi ein Feuerwerk abgebrannt worden. Gestern Vormittags haben Ihre Majestäten noch die Kathedrale besucht und sind gegen Mittag nach Algier in See gegangen. Die Seereise wird fast 48 Stunden währen und die Ankunft morgen Vormittags erfolgen. Am Freitag soll dann die Rückreise angetreten werden, so daß Ihre Majestäten am 24. d. Mts. Abends wieder in St. Cloud sein können. — Der Papst soll den Entschluß zu erkennen gegeben haben, Angesichts der Vorgänge in den Marken und in Umbrien, Rom zu verlassen. General Goyon, zu dem er ein großes Vertrauen hegt, soll hauptsächlich aus diesem Grunde wieder an seinen früheren Posten zurückgeschickt worden sein. Man hofft ihn dadurch und noch mehr wohl durch die Erklärung zum Dableiben zu bewegen, daß, wenn er Rom verliesse, die französischen Truppen unverzüglich den Kirchenstaat räumen würden. In diesem Falle wäre die Rückkehr eine sehr problematische Sache. Es ist übrigens auch die Rede davon, noch ein drittes Regiment zur Verstärkung nach Rom zu schicken, so daß in Beziehung auf persönliche Sicherheit dem heiligen Vater kaum noch etwas zu wünschen übrig bleibt. — Herr Thouvenel kommt morgen wieder hierher zurück. Es ist wieder ein Ministerwechsel in der Luft. Man spricht von Herrn Persigny als dem möglichen Nachfolger des Herrn Thouvenel und will in der seit den letzten Tagen unverkennbar eingetretenen Besserung der Beziehungen mit England eine Wahrscheinlichkeit dafür erblicken.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Voulon: Während des hiesigen Aufenthalts des Kaisers Napoleon wurde nach ihm mit einem Pistol von einem Manne geschossen; eine Frau gab dem Arme des Mörders in dem Augenblicke einen Stoß, als derselbe feuern wollte, und hierdurch ging der Schuß fehl. Niemand wurde verundet, das betreffende Individuum sofort verhaftet; man glaubt, dasselbe sei verurtheilt. — Wie demselben Bureau gemeldet wird, hat Herr Nigra Herrn Thouvenel eine confidentielle Depesche der sardinischen Regierung überreicht, in welcher auseinander gesetzt wird, daß die Occupation der Marken das einzige Mittel gewesen sei, um einen Zusammenstoß zwischen Franzosen und Garibaldianern zu vermeiden.

Marktberichte.

Halle, den 18. September.

Die Zufuhr von Getreide war schwach, Preise blieben fast ohne Aenderung. Weizen 70-75 Pf., Roggen 48-51 Pf., Gerste 36-40 Pf., Hafer fester 22-25 Pf.

Magdeburg, den 17. September. (Nach Wispeln.) Weizen 68-70 Pf., Gerste 48-50 Pf., Roggen 46-48 Pf., Hafer 22-25 Pf., Kartoffelspiritus, die 8000 Pf. Tralles 18 1/2 Pf.

Nordhausen, den 17. September.

Weizen 20 Pf., Roggen 12 Pf., Gerste 12 1/2 Pf., Hafer 22 1/2 Pf., Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Pf., Weizen loco 70-85 Pf., Roggen loco 47-48 Pf., Gerste 47 1/2 Pf., Hafer 46 1/2 Pf., Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Pf.

Breslau, d. 17. Sept.

Weizen weißer 74-98 Pf., gelber 70-94 Pf., Roggen 64-63 Pf., Gerste 32-60 Pf., Hafer 20-33 Pf., Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Pf.

Stettin, d. 17. Septbr.

Weizen 76-86 Pf., Roggen 45-47 Pf., Gerste 43 1/2 Pf., Hafer 17 1/2 Pf., Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Pf., Weizen loco 70-85 Pf., Roggen loco 47-48 Pf., Gerste 47 1/2 Pf., Hafer 46 1/2 Pf., Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Pf.

Hamburg, d. 17. Septbr.

Weizen loco bei mehr Kaufkraft etwas höher bezahlt, ab auswärtis Verkäufer zurückhaltend, mehr Frage. Roggen loco fester, ab Risikobezug vielfach 79-80 vergebens geboten. Del Oct. 26, Frühj. 27.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Septbr. Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll, am 18. Septbr. Morgens am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

am 16. September Abends 2 Fuß 6 Zoll, am 17. September Morgens 2 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Septbr. Vorm. am alten Pegel 4 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 17. September Mittags: 1 Elle 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 16. September, Prager Dampfschiff-Ges., 2 Röhre, Stückgut, v. Hamburg n. Leitschen. Den 17. Sept. G. Hebbardt, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. G. Kellig, Guano, v. Hamburg n. Meisa. F. Kehler, Güter, v. Hamburg n. Dresden. Niederrwärts, d. 16. September, Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Röhre, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. F. Reißig, Obst, v. Auzig n. Berlin. S. Baumeier, 2 Röhre, Gerste, v. Verburg n. Hamburg. F. Sertel, Thon, v. Salzünde n. Berlin. W. Koke, Obst, v. Kobositz n. Berlin. Den 17. Sept. B. Fischer, Obst, v. Auzig n. Berlin. C. Kretschmann, Fabrikholz, v. Schönbeck n. Berlin. F. Sartmann, Gypssteine, v. Beesenlaubingen n. Magdeburg. F. Benig, Gerste, v. Verburg n. Hamburg. A. Ebert, Thon, v. Salzünde n. Müllsch. E. Thiering, Eyruv, v. Alleben n. Magdeburg. Magdeburg, den 17. September 1860. Königl. Schleißenamt.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Am 22. September d. J. Vormittags von 9 Uhr ab werden auf dem Klosterhofe zu Merseburg circa 30 Dienst-Pferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant öffentlich verkauft werden. Der Oberstleutnant u. Regiments-Commandeur von Podbielski.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. September.

Table with columns: Fonds-Cours, Brief, Geld, and various financial instruments like Staats-Anleihen, Rentenbriefe, and Aktien.

*) oder a Stück 5 Pf 13 Jg 10 A Brief. Berlin = Stettiner Prior. II. Ser. 84 1/2 a 84 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Bilh.) 46 a 1/2 gem. Oesterr. Credit 61 1/2 a 3/4 a 1/2 gem. Die Börse war heute fest, aber ziemlich still; Eisenbahnen waren gut gefragt; Pferdeleische Sachen waren z gewöhnlichen Preisen ziemlich fest, gaben aber nach dem Eintreffen der schlechteren Wiener Course etwas nach; preussische Fonds waren recht angenehm und beliebt. Bank-Actien. Klosterver [3f. 4 vSt.] 101 1/2 G. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 B. Darmstädter Zettelbank [4] 93 G.

An den Handels- und Gewerbsstand.

Hiesige Königl. Bank-Commanite benachrichtigt uns, daß in Suhl eine von derselben reorganisirende Bank-Agentur errichtet worden sei und dieselbe demnach von jetzt ab auch Wechsel auf Suhl ankaufe und zur Einziehung übernehme. Halle, den 17. Septbr. 1860.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin. Grund-Capital: Drei Millionen Thaler. Zum Abschlusse von Versicherungen aller Art empfehlen sich: Heinrich Fritsch, G. A. Gericke, C. Heinr. Keil, gr. Ulrichsstraße 21. Barfüßerstraße 6. gr. Brauhausgasse 9. Halle, im September 1860.

Für Jäger und Jagdliebhaber. In unserem Verlage sind erschienen: Wilhelm Bonnemann's Humoristische Jagdgedichte. Min.-Ausgabe gehesfter Preis 1 Thlr., eleg. geb. Preis 1 1/2 Thlr. 15 Sgr. Königliche Geheime Ober-Druckerei (R. Decker), Berlin. Zu haben in Halle bei Schroedel & Simon. Ein Kellerburchke findet sofort Conditon auf dem „Kühlenbrunnen.“ 20 St. Zucht-Schafe, 8 St. Lämmer verkauft preisw. Uhle, Moritzkirche 3.

Vocal- und Instrumental-Concert.
 Sonntag den 23. September findet im Saale des Gasthofs
 zum Prinz von Preußen (Schackenthal) in Wetzlin ein
Vocal- und Instrumental-Concert

statt, gegeben von der Wetzliner Liedertafel unter Mitwirkung der Gesangsvereine zu
 Gonnern und Alsleben und der Wetzliner Berg- und Stadt-Capelle.
 Anfang Abends 7 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert ist **BALL.**

Näheres besagen die Programms. Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber soll das zu Dörstewitz bei Leuchstädt belegene Gut Nr. 15 mit 18 Morgen Acker aus freier Hand verkauft werden.

Gesucht!

wird eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und einigen Kammern nebst Zubehör zum 1. April 1861. Offerten bittet man abzugeben Harz Nr. 33 b. Wirth.

Maurergesellen finden sofort Beschäftigung durch den Maurer-Meister **Finsterswalder** auf dem Bau des Fabrikanten Herrn **Kircher** zu Siebichenstein.

Ein tüchtiger **Conditor-Gehülfe** mit guten Zeugnissen findet sofort Continuität. **Merseburg.**

C. Mitsching,
früher **Heyne.**

Einem tüchtigen Ziegelmeister, der 200 *Rp* Caution stellen kann, weist eine gute Stelle nach **Kronberg** in Salzünde.

Ein unverheirateter cautionsfähiger Brauer, welcher sein Fach gründlich versteht, findet zum 1. October 1860 Stellung. Wo? sagt **Carl Casse** in Mühle.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October gesucht Steinweg Nr. 29, 1 Treppe.

Ein weißer Jagdhund mit braunem Kopf und Behang und leblichem Halsband ist am 16. d. Mts. abhanden gekommen. Sollte der Hund Jemanden zugelaufen sein, so bittet um Nachricht **Bartholomäus** in Frankleben Nr. 38.

Eine Brieftafel mit circa 1700 *Thln.* div. R. u. A. gefunden. **Oscar Kluge,** Harz Nr. 30.

Engagement sucht

ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre als Verkäuferin im kaufmännischen Geschäft conditionirte. Dasselbe hat gute Zeugnisse aufzuweisen, würde auch eine Stelle annehmen in einer Conditorei, Restauration oder ähnlich und kann jederzeit antreten. Geehrte Herrschaften wollen gefälligst adressiren: B. L. Nr. 9 in Jessen a. d. Elster poste rest.

Ein Braunkohlenlager unmittelbar an **Chaussee** und Eisenbahn, vollständig abgebohrt, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Restl. belieben ihre Adressen an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung G. P. 30. zur weiteren Besorgung abzugeben.

Reife Weintrauben und andere Sorten Obst a. **Schröters** fr. **Fritschen's** Weinberg.

Zwei gute **Pürsch-Büchsen** werden zu kaufen gesucht. Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. unter V. A. an.

Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Vertreibung der Hüneraugen-Schmerzen, à Stück $2\frac{1}{2}$ *Sgr*, empfiehlt **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36.

Neuen **Sauerkohl** empfiehlt

N. Hohndorf, Alter Markt Nr. 15.

Wir beehren uns, den werthgeschätzten Bewohnern von Gonnern und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage in dem an der Poststraße Nr. 102 früher **Harnischen** Hause hieselbst ein Materialwaaren-Geschäft unter der Firma **Wilh. Eckstorm & Co.** etablirt haben.

Indem wir dieses neue Etablissement einer gefälligen Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen halten, werden wir bemüht sein, uns in jeder Beziehung, sowohl durch **Reellität**, als auch prompte Bedienung das Wohlwollen einer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Gonnern, den 18. September 1860.
Gottfr. Raundorf.
Wilh. Eckstorm.

Nachdem ich in der früher von Hrn. Gräb innegehabten **Küstner'schen** Schneidemühle hieselbst eine **Fournierschneiderei** angelegt, empfehle ich mich bei Bedarf von Fournieren aller Sorten zum Schneiden derselben, und werde bemüht sein, die mir übersandten **Hölzer** auf das Sorgfältigste auszuführen.

Halle a/S., den 18. September 1860.
C. L. Müller.

Photographien

nach der neuesten amerikanischen Methode auf Glas und Wachseisen, letzteres ist besonders zu **Medaillons** zu empfehlen, werden vom Unterzeichneten auf's Sauberste unter Zusicherung der billigsten Preise angefertigt.

Da mein Aufenthalt nur von kurzer Zeit ist, so bitte ich höflich um geschätzte Aufträge und bemerke, daß die Aufnahme zu jeder Tageszeit und selbst bei trüber Witterung stattfinden kann.

Alsleben a/S., den 17. Sept. 1860.
G. Goedicke,
 wohnhaft im Gasthose „Zur Post.“

Zündhölzer.

Die Zündholzfabrik von **A. Heubach** in **Waldendorf** bei **Saalfeld** liefert unter gefälliger Angabe von Referenzen ordinaire Zündhölzer franco **Weimar** mit Kiste:

die 75r Patronen à *Rp* $1\frac{1}{4}$. —
 = 100r = = 2. —
 = 100r = lange Zündhölzer à *Rp* $2\frac{1}{2}$. —
 pr. 100 Packet;
 die 75r Schachteln à *Rp* $2\frac{1}{2}$. —
 = 100r = = 3. —
 = 500r = = 13. —
 pr. 1000 Stück Schachteln,
 sowie ordinaire und buntsfarbige Salonhölzer zu gleichfalls billigen Preisen.

Ein gebrauchter, aber noch guter **Seiterwagen** mit eisernen Achsen steht in Halle große **Brauhaußgasse** Nr. 12 zu verkaufen.

Savanna-Sonig

in schöner heller körniger Waare haben noch billig abzulassen **Kupfer & Koch** in **Magdeburg.**

1 fast neues polirtes **Kinderbett**, 1 bergl. **Kinderstuhl** und 1 **Kinderwagen** sind zu verkaufen **Barfischerstr.** Nr. 5, 1 Treppe.

Schrooten in allen Nummern, **Pulver** u. **Zündhütchen** mit u. ohne Decke bei **Aug. Rehnert,** **Obersteinstr.** 28.

Getauer-Schweyffelsche Buchdruckerei in Halle.

In meinem Neubau a. d. Saale sind 3 Familienwohnungen à 80 *Rp*, 60 *Rp*, 30 *Rp* und Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Die Lage ist dem Geschäft günstig, gesund und angenehm.
J. G. Mann.

Große Casseburger Neunaugen,
Große fette Spickaale,
Große fette Kiel. Bücklinge
 empfangt wieder **Julius Riffert.**

Photogène,

Salon- oder Crystall-Photogèn, welches wie das klarste Crystallwasser aussieht, ätherartig riecht und dabei sehr leicht im specifischen Gewicht ist,
Prima-Photogèn, ziemlich weiß von Farbe,
Secunda-Photogèn, gelblich von Farbe;

Solaröl,

nur in **Prima-Qualität**, empfehlen zur Abnahme von 1 *Q* an **Deissner & Ernst** in Halle a/S.

Fette Backbutter,

à 5, 6, 7 *1/2* pr. *U*, und verschiedene Sorten **Salzbutter** empfiehlt die Butterhandlung von **Leop. Kühling.**

Savanna-Sonig, körnig und steif, in **Drig.-Fässern** und ausgewogen billigt bei **Leop. Kühling.**

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne geführte **Tapeten-Geschäft** in derselben Art fortführe und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Wittve Dusart.

Berger Fett-Seringe,

à Schock $7\frac{1}{2}$ *1/2*, empfehle als **Delikatess.** Zum **Mariniren** eignen sie sich vorzüglich.
Fringshandlung von **Boltze.**

Geräucherte Lachsringe von heute ab bei **Boltze.**

Die schönen **Soraner Wachswaaren**, als: **Altar-, Tafel-, Kutsch- u. Handlaternenlichte** empfiehlt

J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.

Stearin- und Paraffinlichte empfiehlt **J. F. Stegmann,** Markt Nr. 13.

Diemitz.

Heute **Mittwoch** frischen **Obst- u. Kaffeeuchen.**

Mente's Hôtel.

Heute früh 10 Uhr **Speckuchen.**

Sonntag und Montag, als den 23. d. M., ladet zum **Erndtedankfest** freundlichst ein **Wittve Mennecke** in Rütten.

Für Gehörkranke,

und die Anwendung des mineralischen Magnets gegen **Zahnschmerzen**, bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen. **Dr. Tieftrunk.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Lüttig,

August Naether.

Alsleben a/S. Sandersleben.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Emilie Stange,

Eduard Schulze.

Mörisch und Schwoitsch.

Deutschland.

Aus Posen vom 13. Septbr. wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Wenn eine deutsche Zeitung sich von hier berichten lässt, daß in Rück-

Vermischtes.

— Leipzig, d. 16. Sept. Nachdem schon seit länger als einer Woche im hiesigen „Zageblatt“ sogenannte Messwohnungen und Mess-

— Neuwied, d. 15. September. Nach zehntägiger Verhandlung wurden heute der Lehrer Joseph Keller aus Koblenz und die Ehe-

— Wie die „Blätter über Pferde und Jagd“ melden, soll die königlich preussische Geflügelverwaltung in England den renommirten

— Mainz, d. 9. September. In den letzten Tagen fanden in verschiedenen Städten am Rheine Versammlungen verschiedener Art

— Bärwalde i. d. Neumark, d. 13. September. In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. ist in Stölpschen ein dreifacher Mord verübt

— In Urich hat eine Verhandlung gegen einen Doctor der Medicin lebhaftes Interesse erregt, der beschuldigt war, einem sech-

— Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ aus Mecklenburg: Vor einigen Wochen ist ein merkwürdiger Prozeß entschieden. Die Stadt Ros-

zu beziehen. Das Corps der Landkäfte trat deshalb gegen die Stadt Rostock in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit einer Klage

— Der König von Sachsen pflegt alljährlich eine Rundreise durch die gewerbthätigen Städte seines Landes zu machen und sich persönlich

Goldenes Jubiläum.

Aus dem Weimarischen. (Von einem preussischen Pfarrer eingesandt.) Am 4. Septbr. wanderte ich über unsere preussische Grenze und war Zeuge einer erhabenen

Lebe stets und Gottes Wort, Und es wird sich Dir entfalten Unsere Liebe fort und fort.

Da das Pfarrhaus die Zahl derer, welche dem hochverehrten Manne an seinem seltenen Festtage nahe bleiben wollten, unmöglich fassen konnte, so war im schönen

Unter den vielen, vielen Geschenken, welche dem Jubilar dargebracht wurden, sind hervorzuheben: der weiße Falken-Orden des Großherzogs. Weimarsicher Haus-

Der Festtag war ein Dienstag; die Sonne leuchtete nach den vielen Regentagen wunderbar hell und die Erntearbeiten drängten aller Orten. Aber Vogelzug blieb

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 17. bis 18. September. Kronprinz. Hr. Rent. v. Ruytzen m. Fam. u. Bedienung a. Petersburg. Frau v. Gissa m. Tochter a. Fulda.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date/Time, Barometer, Thermometer, Wind, and other meteorological data for Sept 17 and 18.

Bekanntmachungen.

Alle Diejenigen, welche dem verstorbenen Maurermeister **Ferdinand Schmidt** noch etwas schulden, sowie Diejenigen, welche noch Forderungen an denselben haben, werden hierdurch aufgefordert, binnen 14 Tagen an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten resp. ihre Rechnungen einzureichen.

Halle a/S., den 18. Septbr. 1860.

W. Eise,
gr. Klausstraße 11, 2 Tr.

Lehrergesuch. Für die Mädchenschule in Großthiemig (Ephorie Elsterwerda) wird ein tüchtiger Lehrer gesucht. Das Einkommen beträgt 261 Rpf, wovon jedoch zur Zeit 65 Rpf an den Emeritus abzugeben sind. Geeignete Bewerber wollen sich melden bei dem Patron Kreisdeputirten von **Lingenthal** auf Großthiemig bei Dtrand.

Holz-Auction.

Auf den 22. d. Mis. Vormittags 10 Uhr sollen circa 60 Stück Weiden, Pappeln und Eulern auf der **Kunzischen Wiese** an der Fuhr- verkauf werden. Der Sammelplatz ist an der **Cattauer Brücke**.

Löbejün, den 17. Septbr. 1860.

Unsin, Auct.

Gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen bei **Gutezeit** in Siebichenstein.

Sperling'sche Stiftung.

Nach dem Testamente des am 15. August 1852 zu Dresden verstorbenen Herrn Hofraths **Johann Carl Sperling** und seiner vor ihm verstorbenen Gattin, Frau **Franziska Stepanie** geb. **Maudry**, sind unter Anderen aller zwei Jahre Drei Hundert Thaler an höchstens sechs eheliche Abkömmlinge der im Testamente genannten Geschwister des Herrn Testators nach einer Eintheilung derselben in Altersklassen bis zum vollendeten vierten, neunten und fünfzehnten Lebensjahre, mit dem Vorzuge der höheren Altersklasse, nöthigenfalls durch das Loos, nach der Kopfzahl und unter gewissen anderen testamentarischen Bestimmungen zu verteilen.

Nachdem nun für diese Stiftung am heutigen Tage ein zweijähriger Abschnitt eingetreten ist, so werden hiermit diejenigen, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen auf dieses Vermächtniß Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich bis frühestens

am 15. November 1860

Nachmittags 5 Uhr

bei dem unterzeichneten Actor dieser Stiftung unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse zu melden, widrigenfalls auf dieselben bei der nächst bevorstehenden Vertheilung nicht Rücksicht genommen wird.

Leipzig, am 14. September 1860.

Adv. Dr. **Carl Hermann Ledig,**
Neumarkt Nr. 1.

Durch **G. C. Berger** in Magdeburg, große Marktstr. 5, sind nachstehende Grundstücke zu verkaufen:

Ein Bauernhof, Freigut, an der Berliner Chaussee, mit 300 Morgen Acker, bestellt mit allen Fruchtarten, 65 Morgen Wiesen, 40 Morgen Laubholz, 4 Pferde, 4 Stück Zug-Ochsen, 22 Stück Rindvieh, 70 Schafen, 11 Schweinen. Forderung 18,500 Rpf mit circa 8000 Rpf Anzahlung, den Rest läßt Verkäuferin stehen.

Ein neugebauter Gasthof in einer Stadt im Harz, mit 13 Logzimmern, Billardstube, Speiseaal, Stallungen und Garten. Preis 7000 Rpf mit 1500 Rpf Anzahlung.

Desgleichen, in einer Garnisonstadt in der Mark, sehr besucht. Forderung 7500 Rpf mit 2000 Rpf Anzahlung.

Eine Wassermühle, in nächster Nähe Magdeburgs, mit 2 Mahlgängen, 10 Morgen Acker im Werthe von 4000 Rpf, complettem lebenden und todtten Inventar. Forderung 9000 Rpf mit circa 3000 Rpf Anzahlung, auch wird ein Haus in einer Stadt in Lauch genommen, wenn Käufer 1000 Rpf baar zahlt.

Pachtgesuch.

Eine mit guter Kundschaft versehene Schmiede, wömmöglich auf dem Lande, wird von einem reellen Pächter zu pachten gesucht. Offerten mit beigefügten Pachtbedingungen werden unter der Adresse A. Z. franco durch **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bzg. erbeten.

Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint unverändert mit ihren verschiedenen Beilagen (**Zeitung für das deutsche Bergwerks- und Hüttenwesen, allgemeine Verloosungs-Tabelle etc.**) auch im folgenden Quartal. Wir glauben ein Recht zu haben, auf die bisherige Thätigkeit der Zeitung mit Genugthuung zurückzuweisen, und die Fülle von Material, welches sie liefert, und die rückhaltlose Freimüthigkeit, mit der sie das als Recht Erkannte nach allen Richtungen hin stets vertritt, als die beste Empfehlung für dieselbe anzurufen. Je unmittelbarer sich die Wechselwirkung zwischen den politischen und den materiellen Verhältnissen zeigt, je lebhafter die Entwicklung nach beiden Richtungen hin pulsirt, desto umfangreicher und eingehender werden wir beiden Seiten auch in der Folge Rechnung tragen, wie denn die Morgen-Ausgabe unserer Zeitung schon jetzt ein vollständiges und übersichtliches Bild aller politischen Nachrichten giebt. Wir laden deshalb zum erneuerten Abonnement in dem vollen Vertrauen ein, dass unsere Zeitung allen gerechtfertigten Ansprüchen an Unparteilichkeit und Vollständigkeit in jeder Beziehung entsprechen werde.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“

(Charlotten-Strasse 28.)

4000 Thaler werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück gesucht. Zu erfragen bei **Ferd. Sille.**

Schilling, Kreis-Thierarzt,

wohnt jetzt
Berggasse Nr. 5 am Paradeplatz
im Dr. Schotte'schen Hause.

Ein Mehleylinder nebst Kiste, 10' lang und 33' Durchm., ein Beutelkasten von Eichenholz, beide fast neu, übercomplett bei

E. H. A. Stecher in Schraplau.

Etablissemment.

Einem hohen hiesigen so wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als hiesigen Dre als **Tapezirer** und **Decorateur** niedergelassen habe. Mit der Bitte, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren, verspreche ich einem hochgeehrten Publikum, daß ich Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf das Schnellste und nach dem neuesten Geschmack anfertigen werde unter Zusicherung der billigsten Preise.

Zugleich halte ich meinen werthen Kunden meine auserwählte Musterkarte von Tapeten und Bordüren, aus den größten Fabriken Deutschlands und Paris, bestens empfohlen, wobei ich in Stand gesetzt bin, dieselben zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Alsleben, den 17. Septbr. 1860.

C. M. Leuschner,

Tapezirer und Decorateur, Burgstr. 91.

Verkauf.

Zu verkaufen sind nächsten Montag, als den 24. Septbr., circa 100 Stück hochtragende **Allgauer Kühe** u. Ferkeln in Leipzig, Frankfurter Straße, „Große Finkenburg.“

Albert Frank.

Beste saundfreie **Schlemmkreide** offeriren billigst

Lehmann & Rosenthal.
Stettin.

Die täglich, außer Sonntags, in einem ganzen Bogen, nicht selten mit Beilagen, und bei Eintreffen wichtiger Nachrichten, die ihr regelmäßig auf telegraphischem Wege zugehen, nöthigenfalls in Extrablättern erscheinende

Silbesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen

berichtet in gedrängter übersichtlicher Weise rasch und vollständig über alle Vorfälle und Fragen aus dem Staats- und Volksleben der Gegenwart. Auch widmet sie, unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern und Correspondenten, den Angelegenheiten unsers engeren Vaterlandes, so wie den socialen und ökonomischen Zuständen um uns her ihre besondere Aufmerksamkeit. Als Beiblatt von unterhaltendem und gemeinnützigem Inhalte wird derselben das **Sonntagsblatt** in wöchentlich einem Bogen gratis beigelegt.

Man abonnirt bei den Postanstalten im Königreiche Hannover mit 1 Rpf 7/8 Jgr, im Postverein mit 1 Rpf 15 Jgr vierteljährlich und wolle Bestellungen auf das nächste Quartal recht bald machen. Anzeigen aller Art verschafft die Zeitung namentlich in der Landdrostei Silbesheim und am Harz die größtmögliche Verbreitung; die Gebühren betragen für die Zeile nur 1 Gr. Zusendungen wolle man, um Verwechslungen vorzubeugen, mit dem vollständigen Titel der Zeitung oder der nachstehenden Firma adressiren.

Silbesheim.

Gerstenberg'sche Zeitungs-Expedition.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Jgr. Zu haben bei **C. Maring,** Brüderstraße Nr. 16.

Gebauer-Schwesighe'sche Buchdruckerei, in Halle

Portraitmaler H. Weber,

Barfüßerstr. 16 E in Halle a/S.

empfiehlt sein **Photographisches Atelier** mit Versicherung reellster Bedienung. Portrait von 5 Jgr bis 10 Rpf.

Blauen echt Cyper-Bitriol zum Anmachen des Saamen-Weizens empfiehlt billigst **Carl Brodkorb.**

Patent-Wagenfett Prima-Qualität, 20 U für 1 Rpf, in Originalfassern noch billiger, bei **Carl Brodkorb.**

Fuhrleute

zum Rübenfahren werden gesucht.
Müller Sädicke, alter Markt 17.

Bekanntmachung.

Den Herren Ortsrichtern und Dekonomen mache ich hierdurch bekannt, daß ich die Vertilgung der Feldmäuse und Hamster unter Garantie bestens besorge und bitte sich an mich zu wenden.

Bosendorf bei Weipensfel.

Karl Richardt, approbirter Kammerjäger.

Die gegen die Ehefrau **Caroline Winterfeld** ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück und erkläre dieselbe für eine rechtschaffene Frau.

Löbejün, den 10. September 1860.

Cornelia Meiserten.

Maille.

Heute Mittwoch **Gesellschaftstag,** frischen Obst- und Kaffeekuchen. **W. Bügler.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 220.

Halle, Mittwoch den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag d. 17. September. Die Bürgerschaft hat heute die Mittheilung des Senats entgegengenommen, daß derselbe dem Beschlusse der Bürgerschaft in Betreff des Competenzgerichts sich zustimmig erklärt. Hierdurch ist die Verfassungs-Angelegenheit als beendet zu betrachten und darf die Proklamirung der Verfassung gegen Ende des Monats erwartet werden.

Turin, Montag d. 17. September. General Cialdini hat die Positionen Torre di Testi, Ostmo und Casfel Firdardo besetzt und hierdurch Ancona von der Verbindung mit General Lamoriciera abgeschnitten. — In Todi ist ein Aufstand ausgebrochen.

London, Montag d. 17. September. Das erste Detachement der in England angeworbenen Garibaldianer hat sich eingeschifft. — Die heutige „Morning-Post“ protestirt gegen die Insinuation der „Times“, daß Alles durch eine neue Territorialabtretung an Frankreich arrangirt werden solle.

Paris, Montag d. 17. September. Die Herzogin von Alba ist gestorben. — Hier eingegangene Nachrichten aus Beyrut vom 9. d. melden, daß Achmed Osman und Abdul Selim erschossen worden seien.

Deutschland.

Berlin, den 17. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Secunde-Lieutenant von Elyons im 2. Oberhessischen Infanterie-Regiment (Nr. 23), die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Geheimen Regierungsrath Heyder zum vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten; und den seitherigen Regierungsrath von Willich in Breslau zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen; sowie den Appellationsgerichts-Rath, Freiherrn von Diepenbroick-Grüter zu Greifswald als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht zu versetzen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent, welcher am Sonnabend Abend von Wittstock hierher zurückkehren wollte, ist auf ärztliches Anrathen dort geblieben, empfing daselbst gestern den Kriegsminister v. Roon und nahm Nachmittags an der von dem Großherzog von Mecklenburg Schwerin gegebenen großen Tafel Theil. Heute Morgen wird Se. Königl. Hoheit die Fortsetzung des Manövers bewohnen und am Mittwoch hierher zurückkehren. Am 22. reist Se. K. H., wie schon gemeldet, nach Jülich ab und wird dem Vernehmen nach unterwegs die Königin Viktoria, welche am 23. d. in Köln eintrifft, begrüßen. Von Jülich begiebt sich der Prinz-Regent am 26. zu seiner Gemahlin nach Baden-Baden, um am 30., dem Geburtstage der Frau Prinzessin von Preußen, dort anwesend zu sein. Am 5. oder 6. October werden sich der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen nach Koblenz begeben, dort die Königin Viktoria auf ihrer Rückreise von Koburg nach England empfangen und mit derselben am 8. auf Schloß Stolzenfels zubringen, worauf am 9. die Rückkehr nach Berlin und bald darauf die Abreise des Prinz-Regenten nach Warschau zur Zusammenkunft mit dem Kaiser Alexander am 12. October erfolgen soll.

Der Staatsminister v. Auerswald ist am Sonnabend, der Minister des Innern Graf Schwerin gestern von Rogätz hier wieder eingetroffen. Der Handelsminister v. d. Heydt wird heute vom Rhein zurück erwartet.



eroffizieren als in diesen die der diesigen schieb eingege-

Uen diejenigen reußens in der denahmen, sich wird nun aber Anerbieten mit gehörigen Pa-eite hin dürfte zu hoffen, daß erungen stießen B. neben einer hat, so könn-assen die Preu-ion ausbessern; Es wäre dann in ungehöriger it des Königs Kaiserin von n Unterthanen Strafe verboten

welche Herr v- den deutschen die preussische höchsten Werth; tig, aber der solche Reform ntreten. Ein bestag auf die auf die Wer-

Einwirkung müsse aber auf das genaueste Maß der Kompetenz beschränkt werden, mit anderen Worten: der Bundestag dürfe nicht zu einer Oberpolizeibehörde gemacht werden. Die preussische Regierung bezeichnet als nächste und höchste Aufgabe des Bundes die Bertheiligung des Bundesgebietes, und weist auf die erhöhten Kriegseleistungen hin, die sie dem eigenen Lande auferlegt hat. Daß die Bundesgenossen willig die Hand bieten werden, um Maßregeln zur Sicherung des gemeinsamen Vaterlandes zu treffen, diese Hoffnung ist bis jetzt leider nicht in Erfüllung gegangen. Die Bundeskriegsverfassung bleibt so unausführbar wie sie ist, weil Baiern, Hannover u. sich nicht entschließen können, dem Wohle des Ganzen das kleinste Opfer ihrer Eitelkeit zu bringen.

Man schreibt von hier der „Köln. Ztg.“: „Rußland wird in Turin vielleicht dem Beispiele Frankreichs folgen. Der englische Gesandte dagegen bleibt selbstverständlich auf seinem Posten. Was Preußen angeht, so wird, wie man glaubt, erst ein Entscheid nach der Rückkehr des um den 20. hier erwarteten Herrn v. Schliegn getroffen werden. Im Publikum wird vielfach bemerkt, daß keine Veranlassung für Preußen vorliege, sich dem vieldeutigen Verfahren Rußlands und Frankreichs anzuschließen und sich von England in diesem Punkte zu trennen. Sardinien hat sich gegen Preußen stets freundlich erwiesen. Auf dem Kongresse von 1856 war es Graf Cavour, der, Oesterreichs Vorstellungen entgegen, den Eintritt Preußens auf das warmste unterstützte. Während der neuerburger Krisis bot Piemont seine guten Dienste zur Vermittlung an. Noch in mehreren anderen Fällen kam Sardinien der diesseitigen Regierung auf das bereitwilligste entgegen.

